



2. Platz beim „Zukunftspreis für Kulturbildung“ für Schule Schenkelsberg

Schuljubiläum der Grundschule Brückenhof - Nordhausen

„KulturBrücke“ neu in Oberzwehren

Französische Austauschschüler in Kassel

Vorführungen, Feste

TOP Angebote vom TSV 1891 Oberzwehren



Europäische Freiwillige im Waschraum der Gemeinschaftsunterkunft mit dem Leiter der GU, I. Michler (v.r.) Über den europäischen Freiwilligendienst unter anderem im Stadtteiltreff Mattenberg lesen Sie auf S. 11



„KulturBrücke“ für Kinder und Jugendliche. Neu in Oberzwehren, mehr auf S. 7



Über das Modellprojekt „JMD-2Start“ im Jugendmigrationsdienst Kassel, lesen Sie auf S. 12



Mädchentreff im Frauentreff Brückenhof, mehr auf S. 19

Inhalt

aktuelles

Abschied von Ilona Friedrich im Frauentreff Brückenhof	S. 4
Preis der Kulturstiftung der Länder gewonnen!	S. 5
Ganzheitlich lernen, demokratisch handeln	S. 6
Los geht's!	S. 7
GWG gehört zu den TOP 100 Unternehmen in Deutschland	S. 10
„Mein Kassel – Mein Zuhause. JA zur Einbürgerung!“	S. 13
Schulfest Brückenhof-Nordshausen	S. 16
Tanzprojekt an der Grundschule	S. 16
„Bonjour!“ - Französische Austauschschüler zu Besuch in Kassel	S. 17
Eine Woche in KidsCamp in Münchhausen	S. 21
Fußball im Jugendzentrum Brückenhof	S. 21
Wir sind wieder eingezogen.....	S. 24
Zu Tisch, bitte!	S. 25
Wir bleiben in Bewegung — Neue musikalische Leitung!	S. 26
TOP Angebote aus dem TSV 1891 Kassel - Oberzwehren e.V	S. 27
Kleingartenverein Mattenberg e.V	S. 31



Stricken für einen guten Zweck. Im Frauentreff Brückenhof werden Mützen, Handschuhe, Socken und vlm. für die Neugeborenenstation eines Krankenhauses in Damaskus gestrickt, mehr auf S. 30

Ehrliche Helden in Oberzwehren

S. 31

projekte

Neue Angebote im Brückenhof

S. 9

Europäischer Freiwilligendienst – was ist das?

S. 11

-Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit-

S. 12

Selfies mit dem Halbgott

S. 18

Kunstprojekt: Was mir gefällt

S. 18

Treff für Mädchen

S. 19

Das bunte Universum

S. 19

Frühkindliche Förderung als mehrdimensionale Aufgabe

S. 22

Wegweiser durch's Labyrinth

S. 23

Integration von früh an

S. 23

Auf die Nadeln, fertig, los – jede Masche zählt

S. 30

sonstiges

Momente aus einem Stadtteil

S. 14

Marktplatz Oberzwehren

S. 20

Impressum

S. 31

Plakat Oberzwehrener Neujahrsempfang

S. 32

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Stadtteil hatte in den letzten Monaten einiges an Höhepunkten zu bieten, da kommen wir aus dem Gratulieren gar nicht mehr heraus!

Die GAZ darf seit 25 Jahren den Titel „Europaschule“ tragen und wird damit für ihre besondere interkulturelle Arbeit gewürdigt. Und die Schule am Schenkelsberg hat mit ihrer vorbildlichen schulischen Kulturarbeit einen tollen 2. Platz beim bundesweiten „Zukunftspreis für Kulturbildung“ erreicht - herzlichen Glückwunsch!

Das städtische Wohnungsunternehmen GWG, hier in Oberzwehren vor allem am Mattenberg zu Hause, gehört in Deutschland zu den 100 innovativsten Unternehmen - auch dafür unseren Glückwunsch.

Und Ilona Friedrich, die viele Jahre im Vorstand des „Frauentreff Brückenhof e.V.“ für Oberzwehren im Einsatz war, hat sich jetzt aus dem Vorstand verabschiedet. Ist das ein Grund zum Feiern? Ja, denn Ilona Friedrich ist seit dem 1. November die neue Sozialdezernentin im Magistrat der Stadt Kassel. Und sie ist gleichzeitig die erste Frau in der Geschichte der Stadt auf dem Sessel des Bürgermeisters - das ist auf jeden Fall einen herzlichen Glückwunsch wert.

Zusätzlich zu diesen besonderen Höhepunkten hat der Stadtteil natürlich auch noch viele andere Angebote zu bieten, lassen Sie sich von den Möglichkeiten zum Mitmachen anregen! Genießen Sie die Weihnachtszeit und kommen Sie gut ins neue Jahr 2018!

Ihr Jens Herzbruch
Stadtumbau-Koordinator bei der
Stadt Kassel

Abschied von Ilona Friedrich im Frauentreff Brückenhof

von Lilli Fromm

Ilona Friedrich geht als Vorstandsfrau – und kommt als erste Kasseler Bürgermeisterin. Die Mitarbeiterinnen und Besucherinnen des Frauentreff Brückenhof blicken gern auf die gemeinsame Geschichte zurück und freuen sich für Ilona Friedrich, die über viele Jahre im Frauentreff aktiv war

1985 begann ihre Arbeit im Frauentreff Brückenhof e.V., damals als Praktikantin im Rahmen ihres Sozialwesenstudiums. Seit der Gründung engagierte sie sich für die Mädchen und Frauen im Oberwehrener Wohnquartier Brückenhof.

1988 wurde Ilona Friedrich neben Frau Professor Ingeborg Pressel und Petra Scholl-Munsel eine der ehrenamtlichen Vorstandsfrauen. Geschäftsführungsaufgaben, Verhandlungen mit der Stadt Kassel und dem Land Hessen über finanzielle Mittel sowie die Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit gehörten zu ihren Aufgaben.

29 Jahre lang ist sie dem Verein treu geblieben und engagierte sich hier ehrenamtlich im Vorstand. Durch gute und schwere Zeiten ist sie mit den Mitarbeiterinnen gegangen und war stets dabei, den Frauentreff Brückenhof finanziell stabil und sicher zu halten.

Dies war in besonderem Maße erforderlich als die Landeszuschüsse 2003 durch die „Operation sichere Zukunft“ der hessischen Landesregierung gestrichen wurden und der Frauentreff Brückenhof sich in seiner bisher finanziell kritischsten Phase befand. Die Mitarbeiterinnen - ob haupt- oder nebenamtlich-, die Be-



Der Vorstand, die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen, die Ehrenamtlichen und die Besucherinnen des Frauentreff Brückenhof verabschieden sich von Ilona Friedrich, sagen Danke und wünschen ihr nur das Beste für ihren weiteren beruflichen Weg

sucherinnen, der Vorstand- alle sind gemeinsam auf die Straße gegangen und haben protestiert.

Für Ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit wurde Ilona Friedrich 2003 durch den damaligen Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Bertram Hilgen, der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen.

Der Vorstand, die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen, die Ehrenamtlichen und die Besuche-

rinnen des Frauentreff Brückenhof sagen Danke und verabschieden sich herzlich von Ilona Friedrich, die mit ihrem Interesse an der täglichen Arbeit, ihrer positiven Art und Ausstrahlung, ihrer Fachkompetenz und ihrem Optimismus im Herzen und in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir sind stolz drauf, dass Ilona Friedrich jetzt ihren Weg als Bürgermeisterin und Sozialdezernentin weitergehen wird und wünschen Ihr dafür das Beste!

Preis der Kulturstiftung der Länder gewonnen!

von Reiner Henze

„Kinder zum Olymp“ – Den Zukunftspreis für Kulturbildung - in der Kategorie „Kulturelles Schulprofil“ - hat die Schule Schenkelsberg am 20.09.2017 in Berlin verliehen bekommen. Mit dem Motto, „Kinder erleben Kultur konkret und nachhaltig“ haben die Schüler*innen und das Kollegium, bei einer Konkurrenz von 140 Bewerbungen, den 2. Platz erreicht.

Die Grundschule Schenkelsberg in Kassel stellt sich seit 2011 dauerhaft der Herausforderung, allen ihren Schülern den regelmäßigen Kontakt zu Kultur und eigener künstlerischer Betätigung zu ermöglichen. Dies erfolgt schwerpunktmäßig im Jahrgang 1 im Bereich Musik, im Jahrgang 2 im Bereich Theater, im Jahrgang 3 im Bereich Kunst und im Jahrgang 4 im Bereich Literatur.

Hessen sieht für Grundschulen mit kulturellem Schwerpunkt keine finanzielle Förderung vor – so hat sich die Grundschule selbstständig ein Netzwerk mit städtischen Kooperationspartnern wie dem Staatstheater oder der Universität Kassel und weiteren außerschulischen Fachkräften aufgebaut.

Zugang zur Kultur und kulturellen Bildung für jeden

Die Schule liegt in einem Stadtteil, der als sozialer Brennpunkt gilt – ein Großteil der Schülerschaft hat familiär kaum Zugang zu kulturellen Angeboten. Deshalb wird der reguläre Lehrplan ergänzt: durch zwei Kulturprojektwochen pro Schuljahr mit außerschulischen Fachkräften,



Stolze Träger des 2. Platzes vom Zukunftspreis für Kulturbildung in der Kategorie „Kulturelles Schulprofil“

mehrere AGs sowie eine feste „Kulturstunde“, die je nach Klassenstufe auf Musik, Theater, Bildende Kunst oder Literatur ausgerichtet ist.

Dabei wird die kulturelle Bildung als Schlüsselkompetenz für die Persönlichkeitsentwicklung verstanden und wird auch als wichtiger Baustein für die notwendige Sprachförderung genutzt.

Auszug aus dem Votum der Jury des „Kinder zum Olymp“ Wettbewerbs 2017:

... Klare Schwerpunktsetzung, gute und spannende Kooperationen sowie eine hohe Verlässlichkeit der angebotenen Inhalte im Verlauf der Klasse 1 bis 4 machen Kultur wirklich nachhaltig und konkret für Schüler*innen der Schule Schenkelsberg erfahrbar...

Kontakt:

Schule Schenkelsberg – Daniela Dietrich-Krug (Schulleiterin)
Tel: +49 (0) 561/44855
Email: dietrich-krug@arcor.de
http://www.wettbewerb-kulturstiftung.de/show_project_ks_short.aspx?ID=8633



Warten auf die Preisverleihung in Berlin

Ganzheitlich lernen, demokratisch handeln

Die GAZ feiert sich und ein Vierteljahrhundert "Europaschule" in Kassel

von Marcus Angebauer

Seit 25 Jahren leistet die Georg-August-Zinn-Schule im Kasseler Stadtteil Oberwehren Pionierarbeit als eine der ersten "Europaschulen" des Landes. Petra Pedersen, als Referentin des Hessischen Kultusministeriums anlässlich des Jubiläums zu Gast an der Mattenbergstraße, hob hervor, dass Europaschulen eine "hessische Exzellenzmarke" sind: An Orten wie der GAZ werde "Europa erfahrbar" gemacht.

„...das ist eine Welt-schule!“

Anlässlich des Jubiläums nahmen Schülerinnen und Schüler ihren selbstgewählten Auftrag "Schule ohne Rassismus - Schule mit Zivilcourage" engagiert in die Hand. Sie spielten zum Festtag begeistert Rollstuhlbasketball, eiferten bei kulinarischen Angeboten aus aller Welt um die Wette, tanzten, sangen, kletterten, entspannten, rangen gemeinsam an Spielstationen und trommelten schließlich beim afrikanischen "Drum Circle", bis die Wände wackelten. Ein Besucher lobte nach dem langen Festtag: "Nur Europaschule? Für mich ist das eine Weltschule!"

Ganzheitlich lernen, demokratisch handeln, europäisch denken" - diese Leitmotive bestimmen auch das Miteinander der Schulgemeinde, betonte vor hunderten geladenen Gästen der Schulleiter der GAZ, Mathias Koch. Er dankte in seiner Festrede den vielen Partnern der Schule sowie den Unterstützern



Während der Feier anlässlich des 25. Jubiläums der Georg-August-Zinn-Schule im KulturHaus Oberwehren

des Fördervereins, blickte auf eine bemerkenswerte Entwicklung im letzten Vierteljahrhundert zurück und wagte im Sinn gemeinsam mit Referentin Pedersen einen Blick in die nahe Zukunft: Die gesellschaftliche Aufgabe von Schulen wie der GAZ, demokratische Errungenschaften nicht nur zu lehren, sondern auch zu praktizieren, sei angesichts aktueller Entwicklungen drängender denn je.

Was macht eine Europaschule aus?

Die GAZ hat u.a. mit Unterstützung des hessischen Programms für Europaschulen in besonderer Weise ihr Fremdsprachenangebot erweitert (u.a. Englisch bilingual), kooperiert mit Partnerschulen im europäischen

Ausland, bereitet auf das Sprachzertifikat vor, ist Pilotschule für das deutsche Sprachdiplom, integriert zugewanderte Schülerinnen und Schüler in Intensivklassen sowie im Regelunterricht, verfolgt Projekte zu europäischen Themen, orientiert sich am kompetenzorientierten europäischen Curriculum und trägt das Zertifikat Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Ihre Lern- und Schulkultur stärkt individuelles und selbstständiges Lernen im Lernbüro, bietet handlungsorientierten Unterricht in kleinen Betrieben, übt und praktiziert demokratisches Handeln durch Institutionen wie den Klassenrat, baut inklusive Bildung aus und sichert soziales Lernen durch den Trainingsraum.

Los geht's!

von Dilek Kul

Im September starteten der Soziale Friedensdienst Kassel e.V. (sfd) und die Mevlana Gemeinde Mattenberg das Stadtteilprojekt „KulturBrücke“ für Kinder und Jugendliche in Oberzwehren. Eines der wichtigsten Ziele ist dabei das „Brücken bauen“, das Kennenlernen und Verbinden verschiedener Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Am 10. November war nun die offizielle Eröffnung der „KulturBrücke“.

Das Projekt wurde von Vertretern der Stadt Kassel wohlwollend angenommen und gewürdigt, auch Vertreter der Mevlana Gemeinde waren anwesend und haben der KulturBrücke ein „Willkommen“ bereitet.

Das Projekt besteht aus drei Säulen, die zukünftig mit beteiligten Stadtteilpartnern stetig weiterentwickelt werden

1. Lernbegleitung und Nachhilfe

Im Rahmen der KulturBrücke werden mit den Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines täglichen



Kamil Saygin, Vorsitzender des Ausländerbeirates und Dilek Kul, Projektleiterin „KulturBrücke“ in Oberzwehren

Angebotes eventuelle Wissenslücken bearbeitet und mit bewährten Strategien verhindert, dass Neue entstehen. Kinder und Jugendliche behalten den Anschluss und finden wieder, was sie für die Zukunft stark und erfolgreich werden lässt: Die Lust und Freude am Lernen.

Eine gute Kooperation mit allen beteiligten Akteuren beispielsweise: Eltern, Freunden und Interessierten ist selbstverständlich!

2. Beratung und Prävention
Ziel ist es durch Beratungs-, Präventions- und Unterstützungsangebote zu einem gelingenden Übergang Schule-Beruf beizutragen. Weiterhin werden perspektivisch mit versierten und seriösen Kooperationspartnern Beratungs- und Präventionsangebote mit unterschiedlichen Projektbausteinen zur Gewaltprävention und Gewaltfreier Kommunikation, zu Sucht und Drogen, zu Erziehungsberatung in Kooperation angeboten.

3. Kultur und Begegnung
Dazu werden kleine Aktivwerkstätten mit partizipativen und jugendgerechten Formaten genutzt! So entstehen Begegnungsmöglichkeiten, die Kinder und Jugendliche nutzen und aktiv mitgestalten können. Im Mittelpunkt der Planung steht immer



Neue Räumlichkeiten in der Mevlana Moschee Mattenberg für das Projekt „KulturBrücke“

der Gedanke des Miteinanders: Gemeinsam mit Partnern zum Beispiel Sportvereinen oder Jugendorganisationen, werden für junge Menschen interessante Angebote, eine Plattform zum Kennenlernen und gemeinsame Erlebnisse geschaffen.

Diese Projekte werden derzeit außerdem in der KulturBrücke angeboten:

1. „Berufsfindungs- und Talentcoaching“ (Gefördert von der Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel). Ein Anliegen ist dabei die Unterstützung bei der Gestaltung von gelungenen Übergängen von der Schule in den Beruf.

Pädagogische Fachkräfte geben Teilnehmer*innen Impulse und Anregungen zum erfolgreichen und selbstständigen Lernen. Teilnehmer*innen bekommen wertvolle Infos zu: Was ist hilfreich, um vorhandene Lern- und Motivationslücken zu stopfen, wie sind die Anforderungen im zukünftigen Ausbildungs- und Arbeitsleben

Teilnehmer*innen erhalten individuelle Unterstützung und üben ganz praktisch, um zukünftig bei Vorstellungsgesprächen, Projektarbeiten sicher, professionell und überzeugend aufzutreten. Hilfen zur Berufsweg- und Berufswahlplanung werden angeboten

2. „KunstMix!“ (Gefördert von der LAGFA Hessen e.V. im Rahmen „Jugend-Partnerschaften: Die Mischung macht's!“)

Im Rahmen des Projektes „Kunst-Mix“ entstehen kleine eigene Phantasiewelten (gemalt, gebastelt) an geschützten und gemütlichen Orten – die Kinder steigern ihr Selbstwertgefühl und lernen sich und ihre jeweilige Kultur besser kennen.

Ziel ist also eine Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und des Selbstwertgefühls: „Ich kann was!“ Dies ist eine gute Erfahrung und gibt Mut, auch einmal neue Wege auszuprobieren und über sich hinauszuwachsen. Vielfalt ist willkommen und bereichert das Miteinander!

3. Selbstverteidigung für Mädchen. Dabei werden die Techniken der Selbstverteidigung dem jeweiligen Alter angepasst, so dass diese für alle ausführbar sind. Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein werden bei den Mädchen nach einigen Trainingsstunden geweckt und ausgebaut. Die Übungen dienen der Beweglichkeit, dem Körpergefühl, verbessern die Kraft, fördern die Gesundheit, stärken den Teamgeist und machen einfach einen Riesenspaß.

Kontaktdaten:

Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.
Projektleitung KulturBrücke –
Dilek Kul
Mattenbergstr. 64-66
34132 Kassel
T: +49 (0)561-4910079
Email: kulturbruecke@sfd-kassel.de
Geschäftsführung - Eva del Coz
Annastr.11
34119 Kassel
T: +49 (0)561/ 71268 – 15
F: +49 (0)561 / 71268 - 49
M: +49 (0)170 / 47 690 71
delcoz@sfd-kassel.de
www.sfd-kassel.de



Neue Angebote im Brückenhof

von Birgit Hengesbach-Knoop

Im Brückenhof leben überdurchschnittlich viele Kinder. Wer mit offenen Augen durch das Wohnquartier geht, wird das erfreut beobachten können und beide Kitas und die Grundschule können das angesichts der Anmeldezahlen sicherlich bestätigen.

Es ist ein Wohnquartier wie geschaffen für Familien mit vielen familienfreundlichen Angeboten. Und in den vergangenen Monaten sind weitere neue attraktive Anlaufpunkte für Kinder entstanden. Mit öffentlichen Geldern über das Programm Stadtumbau Oberzwehren gefördert wurden von der GWH zum Programmabschluss zwei neue tolle Spielmöglichkeiten geschaffen.

Gestartet wurde vor vielen Jahren mit den beiden großen Spielplätzen hinter dem Frauentreff bzw. im Bereich der Brückenhofstraße 70. Dann wurden schöne neue Spielsituationen im Bereich der Heinrich-Plett-Straße geschaffen und vor wenigen Jahren gab es neue Ange-



bote für Familien im Außenraum bei den Wohnumfeldgestaltungen in der Heinrich-Plett-Straße im Bereich der Hausnummer 67.

Seit diesem Sommer nun gibt es im Bereich der Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1-23 bzw. Heinrich-Plett-Straße 72-84 für Kinder zwei tolle neue Spielareale. Auf dem einen werden besonders Familien mit kleineren Kindern eingeladen, sich

hier länger aufzuhalten. Neben einer gemütlichen Sitzsituation gibt es Wippen und Schaukeln, Klettermöglichkeiten und Sandangebote. Eine runde Sache für kleinere Kinder.

Und die Größeren können sich etwas weiter mit tollen Klettermöglichkeiten inklusive einem gewünschten Baumhaus austoben. Alles wurde im Sommer 2016 in einer großen Beteiligungsaktion mit Kindern und Anwohnern vorbereitet und ist jetzt fertiggestellt.

Und daneben wurden auch für die Häuser zwischen Heinrich-Plett-Straße und Dietrich-Bonhoeffer-Straße gute Müllsituationen und neue Zuwege zu den Hauseingängen gestaltet. Die alten unansehnlichen Müllstationen sind verschwunden und durch gute Müllhäuser ersetzt worden.

Wieder einmal eine gute und wichtige Verbesserung der Wohnsituation für die Brückenhöfer BewohnerInnen und für die Kinder eine neue Anlaufstelle für gemeinsames Spielen, neue Erfahrungen und unbeschwertes Toben direkt in ihrem Wohnquartier.



Neue Zuwege zu und vor den Häusern der Heinrich-Plett- und der Dietrich-Bonhoeffer-Straßen

GWG gehört zu den TOP 100 Unternehmen in Deutschland

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel als Innovationsführer ausgezeichnet

von Peter Ley

Das Kasseler Wohnungsunternehmen GWG wurde am 23. Juni dieses Jahres als Innovationsführer des deutschen Mittelstandes ausgezeichnet und gehört somit zu den TOP 100 mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Der durch wissenschaftliche Sendungen bekannte Fernsehmoderator Ranga Yogeshwar und Prof. Dr. Nikolaus Franke, Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien, übergaben das zum 24. Mal vergebene TOP 100-Siegel.

In dem Auswahlverfahren ging es nicht um eine zündende Idee mit Einmaleffekt, sondern vielmehr darum, Unternehmen auszuzeichnen, bei denen Innovationen fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und -kultur sind.

Nicht nur technische, sondern auch soziale Innovationen waren gefragt. „Ich freue mich, dass unsere Wohnungsbaugesellschaft nicht nur in Kassel, sondern mit der Auszeichnung auch deutschlandweit Anerkennung findet. Seit Jahren entwickelt die GWG zukunftsweisende Ideen und setzt diese erfolgreich um“, erklärt Christian Geselle, der Aufsichtsratsvorsitzende der GWG und Oberbürgermeister der Stadt Kassel.

Vor zwei Wochen erst wurde der GWG die höchste Auszeichnung in der Wohnungswirtschaft, der DW-Zukunftspreis der Immobilienwirtschaft, verliehen. Anlass für diese Auszeichnung war die Erfindung der zwischenzeitlich patentierten Regelungstechnik für sogenannte Einrohrheizungen. Aber auch die Wohnanlage Bunsenstraße in der Kasseler Nordstadt, die aufgrund ihrer hohen Flexibilität als „Kasseler Modell“ in der Fachwelt Anerkennung gefunden hat und auf der Biennale in Venedig ausgestellt wurde, fand die Jury preiswürdig.



Der Mentor von TOP 100, Wissenschaftsjournalist und TV-Moderator Ranga Yogeshwar überreicht die Auszeichnung TOP 100 an den Geschäftsführer der GWG Peter Ley

Vorbildcharakter hatte auch das innovative Kooperationsprojekt „Leben im Quartier – Wohnen für Generationen“, das die GWG gemeinsam mit der Stadt Kassel, dem Nachbarschaftsverein piano e. V. und fünf engagierten Pflegediensten realisierte. Konkret hat die GWG mehrere Stadteiltreffpunkte, die für vielfältige Aktivitäten genutzt werden. Zusätzlich werden von dort aus Service-, Hilfs- und Pflegedienstleistungen organisiert. „Die Auszeichnung als Innovationsführer sehe ich als Anerkennung für die gute Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses. Und sie ist natürlich Ansporn, auch in Zukunft innovative Geschäftsfelder zu entwickeln“, erklärt der GWG-Geschäftsführer Peter Ley abschließend.

TOP 100: der Wettbewerb

Seit 1993 vergibt compamedia das TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen. Die wissenschaftliche Leitung liegt seit 2002 in den Händen von Prof. Dr. Nikolaus Franke. Franke ist Gründer und Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien. Mentor von TOP 100 ist der Wissenschaftsjournalist und TV-Moderator Ranga Yogeshwar. Projektpartner sind die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung und der Mittelstandsverband BVMW. Mehr Infos unter www.top100.de.

Europäischer Freiwilligendienst – was ist das?

von Elvira Lubowitzki

Der Europäische Freiwilligendienst EFD ist ein seit 1996 bestehendes Förderprogramm der Europäischen Kommission und ermöglicht jungen Menschen eine Unterstützung und Begleitung in gemeinnützigen Projekten innerhalb Europas. An dem Programm nehmen alle 28 Mitgliedsstaaten der EU sowie fünf weitere europäische Länder (Norwegen, Island, Liechtenstein, Schweiz und Türkei) teil.

Es muss gesagt werden, dass ein Europäischer Freiwilligendienst nur ein Programmbereich innerhalb des großen Erasmus+ - Programms ist. Dieses ist ein von der Europäischen Union beschlossenes Programm für allgemeine berufliche Bildung und Förderung von Jugendlichen in den unterschiedlichsten Formen. Ziel und Gedanke ist, dass sich die Jugendlichen persönlich und beruflich weiterentwickeln, sich ausprobieren und die Vorzüge der EU kennenlernen. Die Projekte erleben eine Arbeitsentlastung und profitieren zugleich vom kreativen Einfluss durch die Freiwilligen.

Es gibt nur wenige Voraussetzungen, die man erfüllen muss: das Alter der Freiwilligen darf sich nur zwischen 17 und 30 Jahren bewegen und die Aufenthaltsdauer ist auf mindestens zwei bis höchstens zwölf Monate begrenzt. Ein bestimmter Bildungsabschluss oder Sprachkenntnisse werden nicht gefordert. Hier nun die Vorteile und Dinge, die der junge Mensch im Gastland erwarten kann: Monatliches Taschengeld und Verpflegungsgeld, persönlicher und Internet-Sprachkurs, freie Unterkunft, Versicherungsschutz während des kompletten Aufenthalts,

An- und Rückreisekostenerstattung sowie Auslagenerstattung in eigenen Projekten. Vor Ort werden die Freiwilligen von einem Mentor/einer Mentorin persönlich begleitet. Außerdem werden innerhalb des Gastlandes ein On-Arrival und ein Midterm-Seminar organisiert, welche die Möglichkeiten bieten, sich mit anderen Europäischen Freiwilligen auszutauschen und auf bisherige Erfahrungen und Entwicklungen zurück zu blicken.

So wurde unser Verein (Piano e.V) in der Zeit von September 2016 bis August 2017 von Szilvia aus Ungarn sowie Marta und Alessandro aus Italien unterstützt. Die jungen Europäer/innen wurden dank ihres aufgeschlossenen und engagierten Wesens von Senioren, Kindern und Mitarbeitern gleichermaßen rasch ins Herz geschlossen.

Alle drei waren der Musik sehr verbunden; Szilvia und Marta boten wöchentlich ihr Projekt „Tanzen im Sitzen“ in unseren Stadtteiltreffs Mattenberg und Rothenberg an, im Treff Mitte hatten die beiden ein Language Café organisiert.

Leben im Quartier
Wohnen für Generationen

Alessandro wusste in den Treffs mit „Entspannen zu besonderen Klängen“ zu begeistern, wobei das „Hang“ als Musikinstrument neue Bekanntheitsgrade erreichte. Auch kam „Italienisch Kochen“ bei den Nutzer*innen des Stadtteiltreffs Mattenberg sehr gut an.

Musikprojekte mit den Kids aus der von piano betreuten Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete waren fester Bestandteil im Alltagsleben der Unterkunft und ermöglichten Kommunikation ohne Sprachbarrieren. Zitat Alessandro am Ende: „Wir sind jung. Der EFD gibt uns die Gelegenheit, uns zuerst einmal selbst besser zu verstehen und an uns zu arbeiten, bevor wir über berufliche Karrieren nachdenken oder andere Dinge, die mit unserer Person nichts zu tun haben! Der EFD hat bei mir Lust auf aktives soziales und politisches Engagement in der eigenen Kommune geweckt.“

Wir sind sicher, dass alle drei Freiwilligen persönlich gestärkt in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind und wünschen alles Gute!



Alessandro inmitten des Musikprojektnachwuchses

-Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit-

Videodokumentation des Jugendmigrationsdienstes des Caritasverbandes Nordhessen-Kassel e.V.

von Edward Xavier

Kein Mensch verlässt seine Heimat, wo vieles selbstverständlich ist, freiwillig. Die Sprache, das Essen, der berufliche und persönliche Werdegang und das tägliche Leben sind einige Beispiele davon, was uns verbindet mit unserer Heimat. Trotzdem müssen Menschen ihre gewohnte Komfortzone verlassen.

Migration ist zumeist eine erzwungene Aktion, entweder hat sie strukturelle oder persönliche Ursachen. Strukturell meint hier die politische und wirtschaftliche Lage von heute, wie die Ausbeutung seitens der reichen Länder durch Rohstoffgewinnung und Waffenverkauf oder Auswirkungen von vielen Jahren zuvor, wie z.B. der Kolonialherrschaft.

Persönliche Ursachen sind etwa Beruf oder Eheschließung. In der Migrationsforschung wird Migration seit der 80er-Jahren nicht nur aus der Perspektive individueller Ursachen betrachtet, sondern als ein Prozess angesehen, der - beeinflusst von politischer und wirtschaftlicher Interaktion - in einen globalen Kontext eingebettet ist.

Seit zwei Jahren ist dieses Thema sehr aktuell geworden. Es sind viele junge Menschen als Flüchtling nach Deutschland und nach Kassel gekommen.

Es wurde viel für diese Menschen von hier lebenden Mitbürgern angeboten: Dinge ebenso wie Aktivitäten. Eine ganze Menge Foren wurden gegründet. Auf der politischen Ebene wurden auch Gesetze entworfen.

Fast alle Einrichtungen kamen mit diesem Thema in Berührung.

Das Bundesministerium für Familie und Jugend hat das Modellprojekt „JMD2Start“ in 24 Standorten im ganzen Bundesgebiet installiert. Der Jugendmigrationsdienst in Kassel war einer dieser Standorte. Durch dieses Modellprojekt durften wir junge Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus beraten und begleiten.

Das Modellprojekt „JMD2Start“ im Jugendmigrationsdienst Kassel

In allen diesen Prozessen mangelt es an der Beteiligung dieser Menschen. Sie wurden als jemand betrachtet, der nichts zu sagen hat. Vieles wurde über sie bestimmt und wenn sie die Angebote nicht angenommen haben, war die Aufnahmegesellschaft beleidigt.

Wir Berater im Jugendmigrationsdienst, die jeden Tag mit ihnen in Kontakt kamen, merkten, dass sich dieses Bild in der Gesellschaft ändern muss. Diese Menschen bringen sehr viel Potenzial und sehr viel Erfahrung mit. In diesem Kontext haben wir einen Film gedreht: durch dieses Projekt im Zeitraum von September bis Dezember 2016 haben wir eine Lobby für diese Gruppe eröffnet.

Die vier Protagonisten sind Rutha (Eritrea), Ali (Afghanistan), Samuel (Eritrea) und Rami (Syrien), die mu-

tig und authentisch über ihre Leben in Deutschland erzählen. Mit großer Intensität berichten die jungen Menschen von ihrem Ankommen in Deutschland und von ihren Zielen und Wünschen für die neue Heimat. Sie erzählen aus ihrer Perspektive, wie sie die hier lebenden Menschen empfinden.

Durch diesen Film kamen viele Menschen erstmals in Kontakt mit Menschen mit Fluchterfahrung. Der Film regt Selbstreflexion bei den Einheimischen an. Bei älteren Zuschauern bringt er auch Erinnerungen an den Krieg früher.

Herr Xavier und Herr Brinkmann haben einen Interviewfaden erarbeitet und mit den vier Protagonisten gesprochen. Die Interviews haben im Stadtteilzentrum „Mittelpunkt“ stattgefunden. Die Kameraführung und die technische Arbeit wurden von Herr Brinkmann geleistet, der mit minderjährigen Flüchtlingen arbeitet und freiberuflich im Medienbereich beschäftigt ist.

Der Film wurde aus dem Bischofsfond Fulda finanziert. Wenn Sie den Menschen im Film begegnen wollen, werden wir ihn Ihnen persönlich zusenden, um die Vertraulichkeit der Protagonisten zu gewährleisten. Sie können dazu eine E-Mail an edward.xavier@caritas-kassel.de schicken. Wir werden diesen Film im Mittelpunkt nach der Winterferien an einem Dienstag, den 23.01.2018, im Mittelpunkt um 17.00 Uhr nochmal auf der Leinwand ausstrahlen. Dazu lade ich ganz herzlich ein.

„Mein Kassel – Mein Zuhause. JA zur Einbürgerung!“

von Thurid Otto und Jan Benedix

Unter dem Motto „Mein Kassel – Mein Zuhause“ hat die Stadt Kassel im Herbst 2016 eine Einbürgerungsinitiative gestartet. Zielgruppe sind die rund 17.000 Menschen in Kassel, die mit rechtmäßigem acht-jährigen Aufenthalt in Deutschland eine wesentliche Voraussetzung für eine Einbürgerung erfüllen. Kernstück der Initiative ist ein persönliches Anschreiben des Oberbürgermeisters, das Interesse für eine Einbürgerung wecken soll und auf die Vorteile der deutschen Staatsbürgerschaft hinweist.

Kassels neuer Oberbürgermeister Christian Geselle erklärt: „Die Einbürgerungsinitiative ist ein wichtiger Baustein zur Integration der hier lebenden zugewanderten Menschen, da eine Einbürgerung die Bindung an die neue Heimat verstärkt und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft beinhaltet nämlich das Recht zu wählen und gewählt zu werden, aber auch die uneingeschränkte Berufswahl, den konsularischen Schutz durch die Bundesrepublik im Ausland und vieles mehr.“

Die Staatsangehörigkeit eines Menschen entscheidet im Sinne einer rechtlichen Integration wesentlich über soziale, berufliche und politische Teilhabemöglichkeiten. Den Zugewanderten sollen in Kassel gleichberechtigte Lebensperspektiven eröffnet werden. „Die Menschen leben, lernen, arbeiten hier und zahlen ihre Steuern. Wir wünschen uns, dass sie die Möglichkeit wahrnehmen, das Stadtgeschehen aktiv mitzugestalten und laden sie ein, sich politisch einzubringen“, be-

schrrieb Oberbürgermeister Bertram Hilgen die Motivation der Stadt beim Start der städtischen Einbürgerungsinitiative.

Kassel ist eine welt-offene Stadt

Kassel ist seit je her eine weltoffene Stadt und bietet Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Weltanschauung eine neue Heimat.

Die Stadt Kassel profitiert seit Jahrhunderten durch Zuwanderung in den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft. „Zuwanderung ist alltäglich und positiv gestaltbar. Daher wollen wir den Menschen gute Startbedingungen bieten. Davon profitieren alle – sowohl die Alteingesessenen als auch die neuen Kasselerinnen und Kasseler“, so ist man im Rathaus überzeugt.

Unterstützt wird die Initiative von derzeit elf ehrenamtlichen Einbürgerungsbegleiterinnen und -begleitern aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Diese haben größtenteils selbst eine Einbürgerung durchlaufen und erfüllen mehrere Funktionen gleichzeitig. Sie sollen die Einbürgerungsinteressierten informieren, beraten und unterstützen. Sie helfen auch dabei, eventuell bestehende Kontakthemmnisse mit der Verwaltung abzubauen.

Als Ansprechpartner und Vertrauensleute stellen sie Kontakt zur Einbürgerungsbehörde her, begleiten die Antragssteller bei Behördengängen oder helfen bei konsularischen Angelegenheiten und bei der An-

tragsstellung. Sie stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen bei Verständnisschwierigkeiten, indem sie bei Bedarf als Dolmetscher fungieren. „Auch für weitergehende Fragen, zum Beispiel zum Thema Bildung, Arbeitsmarkt oder Gesundheit stehen wir durchaus zur Verfügung“, so Tesfu Zeru, einer der Einbürgerungsbegleiter, der auch als Interkultureller Bildungsbeauftragter in der Region unterwegs ist.

Das Konzept der Einbürgerungsinitiative hat bereits erste Erfolge zu verzeichnen. So ist die Anzahl der Einbürgerungsberatungen im Bürgeramt seitdem deutlich gestiegen – ebenso die Zahl der tatsächlich gestellten Anträge auf Einbürgerung.

Im Jahr 2016 haben 547 Frauen und Männer aus insgesamt 83 Nationen die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Im Zeitraum von Oktober 2016 bis Ende Mai 2017 wurden insgesamt 1930 Beratungsgespräche durchgeführt. Infolgedessen wurden 516 Anträge gestellt, davon wurden 379 Personen bereits eingebürgert.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Einbürgerungsinitiative „Mein Kassel – Mein Zuhause. JA zur Einbürgerung!“ einen Zuwachs von nunmehr 30 Prozent erbracht.

Gerne möchten wir mit unserem Projekt auch zukünftig mehr Menschen für die Einbürgerung gewinnen. Deshalb möchten wir auch in Ihrem Hause Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund motivieren und hoffen, dass viele Menschen von unserem Informations- und Beratungsangebot zur Einbürgerung Gebrauch machen.

Momente aus einem Stadtteil !



Sabine Hübsch, Leiterin der städtischen Kita Brückenhof, Andezion Ghirmai und Samirawit und Melei Daniel-Mengescha beim jährlichen Gartenfest im Internationalen Garten Brückenhof (v.r.n.l.)



„Das bunte Universum“ ein Kunstprojekt für Kinder im Familientreff Oberzwehren



Es ist vollbracht!!! Viele handgemachte Mützen, Handschuhe, Socken sind fertig und gehen Anfang Dezember auf die große Reise in eine Neugeborenen Station eines Krankenhauses in Damaskus in Syrien



Teilnehmerinnen und Leiterinnen der GRIPS Gruppe vom Frauentreff Brückenhof führten auf dem diesjährigen Frauenfest Oberzwehren einen einstudierten Tanz auf



Vegetarisches Picknick im Brückenhof im August 2017

Momente aus einem Stadtteil !



Frauen vom Müttercafé an der GAZ bereiteten leckere Köstlichkeiten für den Lehrertag an der GAZ und bedankten sich auf dieser Weise bei den LehrerInnen für ihre Arbeit



Besucherinnen und Mitarbeiterinnen vom Frauentreff Brückenhof und Familientreff Oberzwehren backen Weihnachtsgebäck für den Adventsmarkt Oberzwehren



1. Sieger des diesjährigen Landeswettbewerbs ist wieder der Kleingärtnerverein Mattenberg e.V.



Die Gärtnerinnen des Internationalen Garten werkeln in der Oberzwehrener Keramikwerkstatt



Die Erkundung des begehbaren Herzens in der Kinderakademie Fulda war sicherlich eins von zahlreichen Highlights der Familienfreizeit des Familientreffs Oberzwehren

Schulfest Brückenhof-Nordshausen

von Tobias Dieckmann

Am Freitag, den 1. September, haben wir das 50-jährige Jubiläum unserer Schule mit zahlreichen Attraktionen gefeiert. Nach dem Auftritt der Hip Hop-AG und einer Ansprache unserer Schulleiterin Frau Pohlemann stiegen 50 bunte Luftballons in den Himmel auf. Der Wind war uns wohl gesonnen und so erreichte uns in den Tagen danach die eine oder andere Karte aus dem Umland. Eine Karte kam sogar aus der Nähe von Hamburg zu uns. Zu unserem Jubiläum gratulierten

neben der Schuldezernentin Frau Moldenhauer auch der Ortsvorsteher von Nordshausen und der Vorsitzende des Kulturvereins Nordshausen. Zum Abschluss des offiziellen Teils unserer Feier führten alle Schülerinnen und Schüler einen Flashmob auf, der unter Leitung der Tanzpädagogin Frau Fajgel während unserer Projektwoche eingeübt wurde. Ein kurzweiliges Programm, das die einzelnen Klassen mit ihren Klassenlehrkräften während unserer Projektwoche erarbeitet

und vorbereitet haben, wartete im Anschluss an den offiziellen Teil auf alle Besucher. Attraktive Angebote gab es u. a. auch vom Förderverein unserer Schule, von der Feuerwehr Nordshausen, dem SV Nordshausen und dem Spielmobil Rote Rübe in Kooperation mit dem Jugendbüro der Stadt Kassel.

Vielen Dank an dieser Stelle allen Helfenden, die zum Gelingen unserer 50-Jahrfeier beigetragen haben.

Tanzprojekt an der Schule Brückenhof-Nordshausen

von Elke Pohlemann

Gleich nach den Sommerferien ging es los: Die Choreografin Loreen Fajgel hatte mit ihren Kolleginnen Serja Vesterinen, Vilja Hynninen und Swarna Rautieinen einen abwechslungsreichen Flashmob für unsere Schülerinnen und Schüler ausgedacht, den nun alle mit Spannung erwarteten. Das Tanz-Team probte zunächst mit einzelnen Klassen täglich 2 bis 4 Stunden in der Halle, bevor in der zweiten Woche mit allen Parallelklassen eines Jahrgangs getanzt wurde. Jungen und Mädchen waren mit vollem Eifer und äußerst konzentriert dabei. Sogar die Erstklässler wurden bereits in ihrer zweiten Schulbesuchswoche eingebunden.

In der dritten Schulwoche gab es die ersten Höhepunkte, als auf dem Schulhof mit allen ca. 300 Schülerinnen und Schülern geprobt wurde. Erst hier zeigte sich das wunderbare Zusammenspiel der einzelnen Cho-



reografien für die Jahrgangsstufen: Jeder Jahrgang tanzte zu einem ansprechenden Lied (z.B. „Ich bin der König im Affenstall“, „Auf uns“, „Fluch der Karibik“ oder „Schokolade“), bevor sich alle Kinder gleichzeitig bewegten.

Seinen Abschluss fand das einzigartige Projekt bei der Eröffnung unseres Schulfestes zum 50jährigen

Jubiläum der Schule, wo der Auftritt unserer Schulkinder von den begeisterten Zuschauern mit viel Beifall honoriert wurde. Unser besonderer Dank gilt Frau Fajgel und ihrem Team, die es geschafft haben, unsere Grundschüler über 2 ½ Wochen so zu motivieren, dass alle Mädchen und Jungen gemeinsam mit höchster Konzentration und sehr viel Spaß dieses Projekt durchführten.

„Bonjour!“ - Französische Austauschschüler zu Besuch in Kassel

von Friedhelm Schmal

Mitte September besuchten 35 Schülerinnen und Schüler der GAZ mit den begleitenden Lehrern aus dem südfranzösischen St. Paul Trois Châteaux das nordhessische Kassel.

Die Franzosen waren auf die Offene Schule Waldau, das Friedrichsgymnasium und die Georg-August-Zinn-Schule aufgeteilt, da der Austausch von diesen drei Schulen gemeinsam organisiert wird. Gemeinsam mit ihren deutschen Partnern, zum Teil aber auch ohne diese, fanden interessante, vielfältige und selbstverständlich auch touristische Aktivitäten statt:

- Ausflüge zur documenta (so manches Buch des Parthenon schmückt jetzt auch die Bücherschränke der französischen Familien),
- Erkundung der Wasserspiele im Bergpark Wilhelmshöhe
- Spaß im Freizeitpark Fort Fun oder Shopingerlebnisse in der Innenstadt
- und natürlich auch die Teilnahme am ganz normalen, aber für die französischen Schüler doch vielfach ungewöhnlichen deutschen Schulunterricht.

Ein besonderes Highlight war der deutsch-französische Projekttag,

an dem wir uns an der GAZ gemeinsam mit den Themen Flucht und Migration auseinander setzten. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Hugenotten, die aufgrund ihrer protestantischen Religion den Süden Frankreichs vor etwa 500 Jahren verlassen mussten und sich u.a. in Nordhessen ansiedelten.

Abgerundet wurde dieser Tag von der gemeinsamen Zubereitung und dem Verzehr von mehreren Blechen Pizza – einem Gericht, dessen Verbreitung wir in starkem Maße den nach Deutschland immigrierten italienischen Gastarbeitern der 60er Jahre verdanken.



Französische Austauschschüler während einer Erkundungstour durch Kassel

Selfies mit dem Halbgott

von Marcus Angebauer

Im Rahmen ihrer ersten Europa-Projektwoche an der GAZ haben Schülerinnen und Schüler der mittlerweile sechsten Klassen wahre Herkulesaufgaben gemeistert: Mit ihren Klassenlehrern setzten sie sich anlässlich des Jubiläums des Kasseler Herkules mit den Geschichten rund um den antiken Halbgott auseinander und entdeckten ihn als ihren "Superhero". Schülerinnen der 6a fanden heraus: "Herk" sei ein Held, der für vieles stehe. Er sei stark, klug, listig. "Und nicht immer nett!", findet Anastasia.

Seit 300 Jahren schaut der Kasseler Herkules auf die Stadt herab. "Wir haben ihn jetzt herunter geholt, zu uns in die Mattenbergstraße, an die GAZ," erläutert Klassenlehrer Marcus Angebauer eines von drei Projekten des Jahrgangs.

Die 6a hat das Bauwerk aus bunten Kisten nachgebaut - nicht ganz so groß wie das Vorbild, sondern gerade so hoch, das "Herk" noch in den Klassenraum passt. "Wir können ihn zusammenbauen und auseinandernehmen. Wir können ihn auch durcheinander bringen. Und wir haben ihn bunt gemacht," sagt Hatice.



Schülerinnen und Schüler aus den sechsten Klassen der GAZ während ihrer ersten Europa-projektwoche an der GAZ

Die Nachbarklassen haben zu den Themen "Herkules = Superman?!" sowie zu einer virtuellen Präsentation gearbeitet. Die 6b knetete Heldentaten mit eigenen "Herkulesen und Herkulinen" nach, und zwar so, wie sich Kinder des 21. Jahrhunderts Superhelden vorstellen. Dazu produzierten sie kleine Kulissen und (mit Hilfe von Stop-Motion) sogar kleine Videos. Auch die Klasse 7a produzierte mit der Lehrkraft Sonja Ittner Stop Motion Filme an den schulischen Ipad's unter dem Titel „Helden wie Herkules“.

Bei soviel jungem Engagement rund um den alten Jubilar ließ es sich übrigens die Vorsitzende des Kasseler Vereins "Bürger für das Welterbe" Brigitte Bergholter nicht nehmen, die Klassen an der GAZ anlässlich ihres Präsentationstags zu besuchen und ihnen im Namen ihres Vereins anerkennende Präsente und Zertifikate zu überreichen. Anastasia zieht selbstbewusst ihr Fazit: "Wir haben den Herkules ganz gut kennengelernt. Und er uns: Wir können nämlich auch Helden sein."

Kunstprojekt: Was mir gefällt

von Sonja Ittner

Schon zum dritten Mal nahmen Schüler aus der GAZ und diesmal auch Schüler der Carl-Schomburg-Schule an dem halbjährigen Kunstprojekt: „Was mir gefällt“, teil.

Das Projekt ist Teil des Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und For-

schung, betreut durch den BBK. Jeden Dienstagnachmittag arbeiteten die Schüler in der Kunstwerkstatt Marbachshöhe e.V. unter der Leitung von den Künstlerinnen Martina Doll und Gudrun Hofrichter mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken. „Uns gefällt hier vor allem die Stimmung beim Malen und das

tolle Atelier“, erzählten die Schülerinnen bei der Ausstellungseröffnung am 13.06.2017.

An drei Nachmittagen war die Schülergruppe auch in der Keramikwerkstatt von Katrin Apel zu Gast, an denen interessante Keramikarbeiten modelliert wurden.

Zum Abschluss durfte natürlich die Documenta nicht fehlen. Bei einem begleiteten Spaziergang durch die Documenta-Halle fanden die Schüler Zugang zur zeitgenössischen Kunst und einige Arbeiten haben den Schülern auch „gefallen“.

Zum Bild: SchülerInnen aus der GAZ und der Carl-Schomburg-Schule zusammen mit den Künstlerinnen Martina Doll und Gudrun Hofrichter bei der Ausstellungseröffnung im Rahmen des halbjährigen Kunstprojektes: „Was mir gefällt“



Treff für Mädchen

von Theresa Bürger

Jeden Freitag treffen sich etwa 8 bis 10 Mädchen zwischen 11 und 17 Jahren für zwei Stunden (15 – 17 Uhr) im Frauentreff, um gemeinsam Zeit zu verbringen und Dinge zu unternehmen.

Seit April besteht der Mädchentreff nun schon und es kommen stets neue Mädchen dazu. Nicht alle der Mädchen besuchen dieselbe Klasse

oder dieselbe Schule, weswegen der Mädchentreff ein beliebter Ort ist, um Freundinnen zu treffen, sich untereinander auszutauschen und einfach mal zu quatschen.

Die Mädchen, die zumeist erst seit Kurzem in Deutschland wohnen, dürfen das Programm für jede Woche mitbestimmen und ihre Ideen einbringen. Einige dieser Ideen

konnten wir schon umsetzen, die anderen werden nach und nach umgesetzt.

Unter anderem haben wir gekocht und gebacken. Highlight dieser Veranstaltungen ist jedoch immer das anschließende gemeinsame Essen, das die Mädchen sehr genießen.

Außerdem gab es schon Filmnachmittage, an den heißen Tagen im Sommer waren wir Eis essen oder in der Aue picknicken. An einem Nachmittag im Bowlingcenter konnten die Mädchen ihr Können im Bowling unter Beweis stellen oder einfach darüber lachen, wenn mal wieder keiner der Pins fallen wollte.

Demnächst steht ein Besuch im Schwimmbad an und wir werden für den Adventsmarkt Oberzwehren Plätzchen backen. Interessierte Mädchen, die mitmachen wollen, können gern an einem Nachmittag dazustoßen oder sich beim Frauentreff melden.

Ihr seid immer herzlich willkommen!



An einem Freitagnachmittag wurde gemeinsam gebacken und anschließend verkostet

Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen!

SOPHIEN-APOTHEKE 

L. Schillbach-Schwarz u. K. Schwarz oHG

Wir sind Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr,
und Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr für Sie da!

<http://www.sophienapo.de/>
Besuchen Sie uns im Internet



Altenbauner Str. 113 • 34132 Kassel-Oberwehren
Fon (0561) 94 16 80 • Fax (0561) 94 16 85 • info@sophienapo.de

BECKER
Bestattungen

Vertrauen Sie
unserer Erfahrung.

Brandgasse 4 • 34132 Kassel
Telefon Tag und Nacht
(05 61) 4 12 57
www.bestattungen-becker-kassel.de

Alle Bestattungsarten
Erledigung aller Formalitäten
Überführungen
Bestattungsvorsorge
Hauseigener Verabschiedungsraum

DER PIZZA - SERVICE IHRES VERTRAUENS !



Gültig bis zum Erscheinen einer neuen Speisekarte.

0561 - 988 46 38

Altenbaunaer Straße 135
34132 Kassel / Oberwehren

 **Sun Reisebüro**
Reisen

Heike Focke

Altenbaunaer Str. 86
34132 Kassel

Tel. 0561 9491700
Fax 0561 9491701
info@sunreisen-kassel.de
www.sunreisen-kassel.de



Eine Woche in KidsCamp in Münchhausen

von Soumaya Mohamed

Im Sommer war ich mit meinen Geschwistern eine Woche Teilnehmerin an einem KidsCamp in Münchhausen. Durchgeführt von dem Verein Urlaubskinder e.v. wurde das Projekt finanziert von Rotaract und Rotary Clubs in Deutschland. Hier ein kurzer Eindruck von einer tollen Ferienwoche:

Die Tage im KidsCamp waren sehr aufregend. An jedem Tag gab es einen Programmplan, damit es uns nie langweilig wurde. Angeboten wurde: Akrobatik, eine Schatzsuche, eine Talentshow und eine Nachwanderung. Und wenn das Programm fertig war, gab es immer das leckere

frisch zubereitete Essen, welches die freiwilligen Helfer zubereiteten.

Man konnte auch frei spielen ohne Programm, man konnte Schach spielen, Badminton, Jonglieren oder Diabolo. Es war eine tolle Woche.

Fußball im Jugendzentrum Brückenhof

von Julia Herrspiegel

Das Jugendzentrum bietet Kindern und Jugendlichen von 12 bis 21 Jahren täglich von 15.00 bis 20.00 Uhr im eigenen Sportbereich die Möglichkeit zu trainieren. Dieses Angebot wird auch gut genutzt.

Am beliebtesten sind aber alle Angebote rund um den Fußball. Deshalb hat das Jugendzentrum auch in diesem Jahr wieder viele Möglichkeiten dazu geschaffen. Bei schönem Wetter spielten sie wieder zwei Turniere auf dem Bolzplatz in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße nahe dem Jugendzentrum. Traditionell gibt es zum Start der Sommerferienspiele ein Turnier am letzten Schultag.

Im August führte das Jugendzentrum dann ein zweites Turnier durch, weil ein von den Fußballern durchgeführtes Beteiligungsprojekt abgeschlossen werden konnte, bei dem der Bolzplatz neugestaltet wurde. Selbstverständlich wurde bei den Gelegenheiten auch deftig gegrillt.

Aber auch bei schlechtem Wetter wird Fußball gespielt. Dann aller-

dings in der Halle. Gern mietet sich das Jugendzentrum dazu ein Spielfeld in der Laola Halle in Niederzwehren.

Ein fußballerisches Highlight an dem die Besucher des Jugendzentrums seit vielen Jahren teilnehmen, ist das Kick-Rechts-Weg Turnier auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofes. Dieses Turnier findet im Rahmen des Kasseler Straßen Fußball statt und richtet sich gegen Rassismus und Antisemitismus. Fairness und Verständigung steht hier im Vordergrund. Das Jugendzentrum nahm auch in diesem Jahr mit vier Mannschaften teil und konnte sich auf die vorderen Plätze spielen.

Und wenn draußen mal garnichts geht, dann spielen sie halt im Jugendzentrum. Nicht weniger beliebt sind nämlich die Tischfußball- und Playstation Fifa Turniere. Zu diesen Anlässen wird dann gerne noch gekocht oder gegrillt und ab und zu gibt es für die Gewinner kleine Preise.

Aber es wäre nicht das Jugendzentrum Brückenhof, wären sie nicht

auch am Wochenende aktiv. Jeden Samstag außerhalb der Ferien führt das Jugendzentrum von 22.00 bis 01.00 Uhr Midnightsport in der Heisebach Halle im Mattenberg durch. Hier besteht die Möglichkeit, verschiedene Sportarten zu betreiben. Aber am liebsten wird auch hier Fußball gespielt.

Oft haben sich die Jugendlichen schon bei Ihrer Ankunft zu Mannschaften zusammengeschlossen und fiebern einem Turnier entgegen. Je nach Teilnehmerzahl müssen dann Mannschaftsgröße oder Spieldauer noch einmal geändert werden, um in den drei Stunden tatsächlich ein Turnier durchspielen zu können.

Die Interessen der Jugendlichen änderten sich im Laufe der Zeit, aber die Begeisterung für Fußball hat über die Jahre nicht nachgelassen. Deshalb wünschen sich die Jugendlichen auch seit langem einen Hallenplatz, um regelmäßig wenigstens einmal monatlich für ein paar Stunden bolzen zu können.

Frühkindliche Förderung als mehrdimensionale Aufgabe

Das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

von Olga Lebedeva

Der Frauentreff Brückenhof e.V. verfügt mit Sozialberatung, Kultur- und Sprachangeboten über ein reichhaltiges Angebot zur Unterstützung und Begleitung von neu angekommenen Familien aus verschiedenen Ländern. Dieses Angebotsspektrum wird nun im Rahmen des Bundesprogramms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ um einen weiteren Baustein der Integration erweitert.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat dieses Programm für den Zeitraum von 2017 bis 2020 angelegt. Ziel ist es, Kindern aus Familien, denen der Zugang zu Kindertagesstätten erschwert ist, den Einstieg in die frühkindliche Bildung zu erleichtern.

An 300 Standorten soll in Deutschland eine Bedarfsermittlung vor Ort in den jeweiligen Kommunen erfolgen. Verantwortlich vor Ort in Kassel ist das Jugendamt im Rathaus; an drei Stadtteilen in der Stadt wird das Programm von unterschiedlichen Bildungsträgern umgesetzt. Um zu diesem Ziel beizutragen, bie-

tet der Frauentreff Brückenhof e.V. viele niedrigschwellige Angebote für Kinder von 0-5 Jahren und deren Familien an.

Es werden Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien mit Fluchterfahrungen und MigrantInnen zu Bildungs- und Erziehungsfragen bereitgestellt. Dazu gehört die Hilfe bei der Orientierung im Bildungssystem beispielsweise bei Antragsstellungen, Informationen über den Kita-Alltag, Vermittlung zu Sprachkursen etc..

Die Spielkreise finden montags im Familientreff Oberzwehren in der Theodor-Haubach-Straße 8 statt. Eltern können gerne mit ihren Kindern zu uns kommen. Hier werden wir mit Hilfe von Spiel, Bewegung und Musik die Kleinen für die Kita-Zeit vorbereiten und sie sprachlich entwickeln. Solch ein spielerisches Lernen der neuen Sprache kann Kindern und deren Eltern viel Spaß machen.

Zur Umsetzung dieses neuen Projektes arbeitet der Frauentreff e.V. mit beiden Kitas in Brückenhof (An-

ker-Kitas) eng zusammen. Dank der guten Zusammenarbeit konnten die ersten Familien aus der Zielgruppe erreicht werden.

Bei angenehmer Atmosphäre und einem leckeren Frühstück fand am Montag, den 30.01., das erste Spiel- und Informationsangebot im Rahmen des Projektes statt. Gemeinsam mit den kleinen Kindern und deren Eltern wurde gesungen, gespielt und gebastelt.

Die Eltern haben die ersten Informationen zum Programm des Projekts erhalten und zusammen mit den Kindern viel Spaß im Spielkreis gehabt. Neu angekommene Familien mit Fluchterfahrung, deren Kinder noch nicht in der Kita sind, heißen wir herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Spiel- und Infoangebot:
montags von 8:45 bis 11:30 Uhr
(außer an Ferientagen und in den Ferien)

Offene Beratung:
freitags von 9:00 bis 11:00 Uhr
Ort:
Familientreff Oberzwehren

Wegweiser durchs Labyrinth

von Jutta Höhmann

„Hojo“, „Hojo“, das somalische Wort für „Mama“ haben die Mitarbeiterinnen vom Familientreff seit Beginn des Projekts vor gut 2 Jahren auf jeden Fall gelernt. Das somalische Elterncafé, im April 2015 als ein Element des Projekts „Wegweiser

durchs Labyrinth“ gestartet, läuft in die letzte Phase. Zeit, noch einmal darüber zu berichten. Jeden Donnerstagmorgen ab 9.00 Uhr treffen sich im Familientreff Frauen somalischer Herkunft mit ihren kleinen Kindern, um gemeinsam zu frühstü-

cken und sich auszutauschen. Meist herrscht ein buntes Durcheinander, somalische und deutsche Wörter schwirren durch den Raum, man hört fröhliches Lachen und Kinderschrei. Manchmal geht es aber auch ruhiger zu, nämlich dann, wenn ein

Referent eingeladen wird, um etwa zum Thema „gesundes Frühstück“, „Versicherungen“, „Zahngesundheit“ wichtige Informationen an die Frauen weiterzugeben. Außerdem organisieren die Mitarbeiterinnen des Familientreffs auch Aktionen mit

den älteren Kindern der somalischen Familien. So standen zum Beispiel schon Kinobesuche und ein Besuch in der Eissporthalle auf dem Programm und die Grundschulkinder waren begeistert vom Besuch bei der Polizei.

Das Projekt läuft im Frühjahr 2018 aus, doch bis dahin sind noch einige Aktivitäten geplant und es gibt auch noch etliche Donnerstage, wo wieder fröhlich gefrühstückt werden kann.

Integration von früh an

Das Bundesmodellprogramm „Starke Netzwerke – Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ jetzt auch in Kassel

von Olga Lebedeva

Familien mit Fluchterfahrungen, die erst kürzlich in Deutschland angekommen sind, brauchen Unterstützung, um sich im pädagogischen System hierzulande zurechtzufinden. Damit Kinder sich unter guten Bedingungen entwickeln können, ist es wichtig, dass sie einen Zugang zu guter, frühkindlicher Bildung bekommen.

Das neue Bundesmodellprogramm „Starke Netzwerke – Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Es unterstützt lokale Projekte, die Eltern mit ihren Kindern bis zum Grundschulalter begleiten und beraten. Dies erfolgt in Form

von Eltern-Kind-Gruppen (Spiel- und Informationsangebote), Informationsveranstaltungen zu einzelnen Bildungs- und Erziehungsfragen, Hilfe bei der Anmeldung an Grundschulen und Beantragung von Kita-Plätzen, Begleitung zu den einzelnen Bildungsinstitutionen und Unterstützung bei der Suche nach Sprachkursen und anderen Angeboten.

In Kassel besteht eine enge Kooperation zwischen dem Jugendamt Kassel, dem Frauentreff Brückenhof, der Caritas Kassel, dem Kasseler Familienberatungszentrum für Kinder, Jugendliche und Familien (Kafa), dem Schlachthof Kassel, der Gemeinschaftsunterkunft Nordstadtquartier sowie einzelnen Kitas und

Grundschulen vor Ort. Netzwerke mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, sozialen Einrichtungen mit ausgebildeten Sozialpädagogen, Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern sowie den jeweiligen Kitas, Grundschulen, sozialen Diensten und Akteuren der Flüchtlingshilfe werden weiter gebildet und ausgeweitet.

Damit wird angestrebt, „Brücken“ zu bauen, die neu zugewanderten Familien beim Ankommen und der Integration unterstützen und den Zugang zu Institutionen erleichtern. Der Frauentreff Brückenhof freut sich, Teil dieses Programms zu sein, und hofft auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Das bunte Universum

von Julia Herrspiegel

„Das bunte Universum“ steht symbolisch für das gesamte Kunstprojekt für Kinder, das sich der diesjährigen documenta 14 gewidmet hat. So heißt eigentlich ein Kunstwerk, das während des Projektes entstanden ist.

Der Name spiegelt aber wie kein anderer die breite Palette an Ideen und die Kreativität der Kinder

wieder. Ende August 2017 hat der Familientreff Oberzwehren mit zehn Kinder im Grundschulalter die Weltkunstausstellung documenta 14 besucht.

Am Wochenende drauf hatten die Kinder die Möglichkeit, eigene schon während der Ausstellung entstandene Ideen umzusetzen. Dabei sind sowohl gemeinsame

Kunstwerke, wie „Der Pantinom des Buches“* und „Die Röhren der Welt“, als auch eigene Bilder entstanden. Nach der Ausstellung haben einige KünstlerInnen noch ein Paar Fragen beantwortet:

1. Was hat dir bei der documenta am besten gefallen?

„In der Documenta-Halle haben mir am besten die Masken der

Indianer gefallen“ (Nicole, 9 Jahre)
**„Am besten hat mir der Part-
 henon der Bücher gefallen“** (Nick,
 10 Jahre)
**„Mir haben am besten die Kunst-
 stücke in der Documenta-Halle
 gefallen. Besonders ein Boot,
 das zum Musikinstrument um-
 gewandelt wurde, und Röhren
 mit Bildern und Schlafzimmern“**
 (Veronika, 9 Jahre)

2. Was hat am meisten Spaß ge-
 macht bei der Arbeit an eigenen
 Kunstwerken?

**„Ich fand die Röhren gut, weil
 man sein eigenes Zimmer bau-**

en konnte. So, wie man wollte“
 (Bahar, 10 Jahre)
**„Ich mag mein Bild „Die verlorene
 Traumwelt“, weil es bunt ist“**
 (Maria, 10 Jahre)
**„Mir ist meine Röhre am besten
 gelungen“** (Viktor, 10 Jahre)
„Ich fand alles gut“ (Nicole, 9
 Jahre)

3. Möchtest du in der Zukunft was
 Künstlerisches machen?

**„Ich möchte ein Partheon aus
 Fidget Spinnern bauen“**
 (Viktor, 10 Jahre) ,
**„Also ich möchte Designerin
 werden. Es ist so wie Kunst, weil**

**man seiner Kreativität freien Lauf
 lassen kann. Wie bei den Bildern“**
 (Bahar, 10 Jahre)
**„Ich will gerne selber Bilder ma-
 len und selber das machen, was
 noch keiner gemacht hat“**
 (Maria, 10 Jahre)

Für die finanzielle Unterstützung des
 Projektes bedanken wir uns ganz
 herzlich bei dem SI-Club Kas-
 sel-Kurhessen-Waldeck.

***Kunstwerknamen sind ein Teil
 des Kreativprozesses und sind
 daher korrekturgeschützt.**

Wir sind wieder eingezogen.....

von Claudia Banks

Nach einer 8- monatigen Renovie-
 rungsphase konnten alle Kinder und
 Erzieherinnen wieder in ihre ver-
 traute Kita einziehen.

Im Sommer 2016 gab es in der Kita
 St. Nikolaus von Flüe einen riesen-
 großen Wasserschaden, der lange
 Sanierungsarbeiten mit sich brachte.
 Die Kirchengemeinde St. Nikolaus
 von Flüe entschloss sich zu einer
 umfassenden Baumaßnahme.



Neue Eingangssituation vor der Kita St.
 Nikolaus von Flüe



Neue lichtdurchflutete Räumlichkeiten nach den umfassenden Baumaßnahmen

Neue Wände wurden gezogen,
 Elektro- und Heizanlagen erneu-
 ert, Fußböden verlegt. Außerdem
 wurden neue Sicherheitsgläser und
 Paniktüren eingebaut.

Die Fluchtwegsituation und Brand-
 schutzvorrichtungen sind im Ein-
 klang mit dem Brandschutzgutach-
 ten und auf dem neusten Stand.

Insbesondere im Bereich Lärm-
 schutz hat es eine erhebliche
 Verbesserung gegeben. In diesem
 Zuge entstanden in der Außenanla-
 ge neue Terrassen und Spielmöglich-
 keiten für die Kinder.

Nach einer so langen Zeit, waren
 alle Beteiligten sehr glücklich, dass
 unsere Kita so hell und freundlich
 geworden ist. Hier können alle Kin-
 der in einer gewohnten Umgebung
 aufblühen.

In der Kita St. Nikolaus von Flüe ha-
 ben bis zu 70 Kinder im Alter von 2-6
 Jahren die Möglichkeit, sich auszu-
 leben, ihre persönlichen Interessen
 wahrzunehmen, Neues zu erleben
 und auszuprobieren.

Zu Tisch, bitte!

von Stefanie Pörtner

Im Rahmen der Aktion „Oberzwehren wird unser Zwehren“ wurde am 18. und 19. November gemeinsam mit den türkischen Frauen des Frauentreffs Brückenhof in der kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus von Flüe in Oberzwehren geschnippelt, gekocht und serviert.

70 Gäste erfreuten sich an einem würzigen Weiße-Bohnen-Eintopf mit Reis, der sehr gut bei den Gästen ankam.

Das gemeinsame Vorbereiten und auch die letzten vielen Handgriffe beim Aufräumen und Spülen wurden in perfekter Zusammenarbeit und

mit Freude gemeistert. Es ergab sich schnell ein eingespieltes Team.

Seit dem 23. Juni 2013 wird im Gemeindehaus der Kirche am vorletzten Sonntag im Monat gekocht und serviert.

Gemeinsam an einem schön gedeckten Tisch zu sitzen und frisch zubereitete Mahlzeiten serviert zu bekommen, ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Immer mehr Menschen in Kassel haben zu dieser lebenswichtigen Erfahrung keinen Zugang mehr. Einige leben schon lange allein. Einige müssen in der zwei-

ten Monatshälfte mit sehr wenig Geld auskommen. Einige haben gar keinen festen Wohnsitz. Die Gründe sind vielfältig.

Es gibt vier Arbeitsteams: Kochen/ Schnibbeln, Tische eindecken, Service, Spülen. Der Zeitaufwand pro Arbeitsdienst beträgt ca 1 ½ bis 2 Stunden. Der nächste Termin ist am 17. Dezember um 12.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Nikolaus von Flüe, Kronenackerstr. 4, 34132 Kassel. Kontaktadresse: Stefanie Pörtner, Gemeindereferentin in St. Nikolaus von Flüe, Telefon 0561/492277, email: stefanie.poertner@pastoral.bistum-fulda.de.



Das perfekt eingespielte Team am 18.-19. November in der kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus von Flüe in Oberzwehren

Wir bleiben in Bewegung — Neue musikalische Leitung!

Blasorchester des TSV 1891 Kassel-Oberzwehren

von Jörg Waßmuth

Es geht auch anders: Im Sport kommt es häufiger vor, dass Trainer gewechselt werden. Und schließlich sind wir Teil eines Sportvereins. Im Fußball gehört es — so meint man manchmal — schon fast zum alltäglichen Geschäft. Und das müssen auch wir am Laufen halten. Da kommt es einem schon ungewöhnlich vor, wenn man sich einvernehmlich trennt. Wenn es ohne großen Rummel, ohne Aufsehen, fast heimlich, still und leise einen Wechsel gibt. Und kaum jemand bekommt es mit! Aber jetzt ist Schluss damit. Wir gehen in die Offensive.

Ja, genau! Auch bei uns gab es einen Trainerwechsel. Der Trainer nennt sich bei uns nur musikalischer Leiter oder Dirigent. Seine Aufgaben sind aber ebenso vielfältig und umfangreich. Es müssen Musiktitel ausgesucht werden, die möglichst nicht nur gut beim Publikum ankomen,



Das Blasorchester des TSV 1891 Kassel - Oberzwehren während eines Auftritts

men, sondern auch den Musikern Spaß machen. Die machen das schließlich alles in Ihrer Freizeit, als Hobby und da will sich doch keiner

ärgern! Dann muss das vorhandene Repertoire immer wieder geprobt werden, es kommen neue Musiker hinzu, Instrumente oder Stimmen werden gewechselt oder fallen weg.

Dann müssen Auftritte und Konzerte vorbereitet werden. Wer kann welchen Termin wahrnehmen und wer nicht. Welche Stimmen müssen ggf. ersetzt oder gar umgeschrieben werden.

Des Weiteren muss der musikalische Leiter natürlich die Proben leiten, seine musikalischen Vorstellungen umsetzen und vermitteln. Zu guter Letzt soll er auch noch als Dirigent bei Auftritten und Konzerten souverän und unaufgeregt den Musikern zeigen wo wer an welcher Stelle wann einsetzen muss. Alles in Allem wird es Ihm nicht langweilig.



Das Blaschorchester des TSV 1891 Kassel-Oberzwehren

Karl Traugott Goldbach hat all dies in den vergangenen Jahren für unseren Verein bis zum Sommer 2017 geleistet. Dafür gebührt ihm unser größter Dank und Respekt! Mit ihm konnten wir Vereinsmusiker einen weiteren Schritt voran kommen und uns musikalisch fortentwickeln.

Neuer musikalischer Leiter und Dirigent ist Benny Oschmann. Der langjährige Stellvertreter von Karl, Ausbilder im Jugendbereich, Leiter des Jugend- bzw. Vororchesters und Musiker im Blasorchester, hat im Sommer diese Aufgabe übernommen.

Bereits seine ersten musikalischen Schritte machte Benny im Blasorchester des TSV 91 Kassel Oberzwehren, in dem bereits seine Eltern spielten. Später folgte professioneller Unterricht auf der Trompete und dem Klavier.

Nach dem Abitur absolvierte er ein Musikstudium mit dem Hauptfach Tonsatz und Gehörbildung (Musiktheorie) an der Musikakademie Kassel. Als freischaffender Komponist und Arrangeur für Film- und Computerspielmusik erhielt er bereits zahlreiche Auszeichnungen. Seine



Benny Oschmann als neuer musikalischer Leiter und Dirigent beim Blasorchester des TSV 91 Kassel-Oberzwehren

Musik wurde u.a. von international renomierten Orchestern und Ensembles wie dem NDR Sinfonieorchester, dem City of Prague Philharmonic Orchestra, der hr-Bigband sowie der Hollywood Studio Symphony interpretiert und eingespielt. Ein Besuch seiner Homepage lohnt sich: www.benny-oschmann.de

Zur Zeit arbeitet Benny gemeinsam mit den Musikern des Orchesters am Programm für ein Adventskonzert, welches am Sa., 02. Dezember um

18.00 Uhr in der Thomaskirche in Oberzwehren zu hören sein wird.

Nächster Höhepunkt des Blasorchesters wird eindeutig das am Fr., 27. und Sa., 28. April 2018 stattfindende Konzert mit TV- und Filmhits, im KulturHaus Oberzwehren, Berlitstraße sein.

Wir freuen uns sehr über Ihre musikalische Unterstützung. Das Alter spielt dabei zunächst mal keine Rolle. Jeder ist bei uns herzlich willkommen! Anfänger, Fortgeschrittene oder Profis. Hauptsache Spaß an handgemachter Musik.

Falls Sie ein Instrument spielen oder Interesse haben eins zu erlernen, schauen Sie einfach ganz unverbindlich in einer Probe vorbei. Jeden Freitag von 19:30 – 22:00 Uhr im KulturRaum Oberzwehren (Rotes Haus), Altenbaunaer Straße 109. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage um weiteres über uns zu erfahren: Auftritte, Termine, Bilder, Probenzeiten, Freizeit-Unternehmungen usw.

Kontakt: Ralf Becker,
Telefon 0173 5192846
Homepage: www.blo-tsv1891.de

Bitte schon mal vormerken:
Konzert am Fr., 27. und Sa., 28. April 2018
mit bekannten Melodien aus TV- und Kinohits
im KulturHaus Oberzwehren, Berlitstraße
Blasorchester des TSV 91 Kassel-Oberzwehren

TOP Angebote in der Turnabteilung des TSV 1891 Kassel - Oberzwehren

Zumba

Jeden Freitag von 16:30 Uhr– 17:30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Schenkelsberg mit Ann Christin Meise

„Zumba® Fitness“ ...Was ist das?
Und ist das auch was für mich?

Zumba Fitness® ist das einzige Tanzfitnessprogramm zu lateinamerikanischer Musik, bei dem heiße internationale Musik mit ansteckenden Moves aus Fitnessprogrammen kombiniert wird. Diese Mischung macht süchtig!

Seit seiner Einführung im Jahr 2001 hat sich das Zumba Programm zum größten – und erfolgreichsten – Tanzfitnessprogramm der Welt entwickelt. Über 12 Millionen Menschen aller Fitnessstufen, Größen und Altersgruppen nehmen wöchentlich an Zumba Kursen an über 110.000 Standorten in mehr als 125 Ländern

teil. Heute nehmen Millionen Zumba-Fans an Zumba Kursen auf der ganzen Welt teil.

Und das Programm entwickelt sich, von seinen bescheidenen Anfängen zu einer weltweiten Bewegung, bis hin zu einer Lebensweise weiter und untermauert so unser Streben nach Fitness für alle: ohne Belastung, ohne Opfer bringen zu müssen – einfach nur Spaß an der Party.

Egal, ob es eine lebensrettende Droge für Sie ist oder Sie sich einfach fit halten möchten, Zumba kann Ihrem Leben eine neue Richtung geben. Genau das ist uns passiert. Und nun freuen wir uns darauf, Ihnen das Zumba Programm vorzustellen.



Zumba Übungsleiterin Ann Cristin Meise
beim TSV 1891 Kassel - Oberzwehren

Tajii

Immer mittwochs ab 20:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule am Schenkelsberg

von Stefan Eichel

Ich, Stefan Eichel (41) ausgebildeter Taiji-Lehrer, übe seit mehr als 10 Jahren die chinesische Bewegungskunst. Zu meinen Kenntnissen gehören Handformen wie die Pekingssequenz ebenso wie der Umgang mit Schwert und Fächer. Ich verfüge über mehrere Jahre Erfahrung im Unterrichten von Taiji. Derzeit leite

ich im Rahmen des Gesundheits-sportangebotes beim TSV 91 die Taiji-Gruppe. Taiji ist ursprünglich eine chinesische Kampfsportart, die auf eine mehrere Hundert Jahre währende Tradition zurückgeht. Die Bedeutung als effektive Selbstverteidigung ist in den letzten Jahren zugunsten seiner gesundheitlichen

Wirkungen in den Hintergrund getreten. So verbindet diese Bewegungskunst sanftes Körpertraining mit Meditation und Gymnastik. Eine aufrechte Körperhaltung sowie das Ausüben der Bewegungsbilder mit wenig Kraftanstrengung hilft, übermäßige Anspannung im Körper abzubauen. Langsame fließende

Bewegungen beruhigen die Atmung und lenken die Wahrnehmung in den eigenen Körper. Man erlangt eine Art „entspannte Wachheit“.

Neben den günstigen körperlichen Aspekten verbessert das Training

des Taiji die Koordinationsfähigkeit und kann als effektive Methode zum Stressabbau eingesetzt werden.

Im Rahmen des Trainingsangebotes beim TSV 91 wird die Peking-Form gelehrt. Sie ist eine der weit ver-

breitetsten Sequenzen und besteht aus 24 Bewegungsbildern, die von Teilnehmern aller Altersklassen und körperlicher Voraussetzungen leicht erlernt werden kann.

Yoga

von Gürsüm Adas

Hallo, was machen wir Donnerstags von 19 Uhr bis 20.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule am Schenkelsberg? Hatha - Yoga. Was machen wir bei Hatha-Yoga? Wir verbinden Körper, Geist und Atem im Wechsel von Anspannung, Entspannung und Nachspüren. Unsere Hatha-Yoga-Einheit beginnt

in der Rückenlage mit im Hier und im Jetzt ankommen. Dann beginnen wir mit den Übungen, wie z. B. dem Dehnen des Körpers durch Strecken von Armen und Beinen. Wir mobilisieren unsere Wirbelsäule durch Drehübungen und Schulterbrücke. Es folgen Übungen im Sitzen. Auch diese dienen dazu, dass wir uns im

Einklang mit der Atmung dehnen, strecken und drehen. Im Vierfüßler und im Stand kräftigen wir uns durch Übungen wie den Ausfallschritt und den Helden. Zum Schluss gibt es entspannende Drehungen. Die 1,5-stündige Yoga-Einheit endet mit einer 10-minütigen Schlusspannung.

Rückenschule

Immer freitags von 18.00-20.00 Uhr (2 Gruppen à 45 Minuten) in der Turnhalle der Grundschule am Schenkelsberg

von Tanja Schönemann

Liebe Leser,

ich bin Tanja Schönemann, 26 Jahre alt. Seit 2012 bin ich examinierte Physiotherapeutin und seit 2016 in Kassel tätig. Die Freude an Bewegung ist mir sehr wichtig. Daher leite ich seit einiger Zeit diese Gruppen.

Mit viel Spaß, individueller Kraft und diversen Bewegungsübungen möchte ich meinen Teilnehmern rückengerechtes Verhalten näher bringen, um durch diese Prävention Schmerzen vermeiden zu können. Abwechslungsreiche Entspannungstechniken am Ende unserer

Trainingsstunde bieten einen erholenden Ausklang und tragen zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Ich freue mich sehr über neue Mitglieder und bin gespannt auf neue Anregungen und Rückmeldungen um die Rückenschule abwechslungsreicher und individueller zu gestalten.

Judo im TSV 91 Kassel Oberzwehren e.V.

von Isabella Ortloff

Judo Gruppe sucht noch Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Trainingsbeginn mittwochs 16:00 bis 18:00 Uhr im KulturHaus Oberzwehren. Das Trainer Team freut sich auf Nachwuchs, einfach vorbeikommen und schnuppern.



Auf die Nadeln, fertig, los – jede Masche zählt

Stricken für Damaskus

von Janine Volkhausen

Das Klappern der Stricknadeln ist seit Anfang November im Frauentreff Brückenhof kaum zu überhören. Zahlreiche Strickerinnen begeistern seither mit kuschelig warmen Mützen, Handschuhen, Socken und allerlei anderen Strickprodukten für die Kleinsten der Kleinen. Dabei zählt, jede verlorene Masche wieder auf die Stricknadeln zu bringen, selbst wenn dieses Unterfangen manchmal eher aussichtslos erscheint.

Aufgeben gilt jedoch nicht, denn der Ehrgeiz wächst besonders mit dem

Gedanken, etwas Gutes für andere zu tun, die es nicht so gut haben wie wir. Da werden die Finger gleich viel lockerer und sogar der hartnäckigste Wollknoten wird entwirbelt.

Hintergrund dieser Aktion ist die Teilnahme an der Aktion „Rückenwind“ der Kasseler Sparkasse. Gefördert werden soziale Projekte im Raum Kassel. In diesem Jahr macht auch der Frauentreff Brückenhof mit. Gestrickt wird für die Neugeborenenstation eines Krankenhauses in Damaskus. Passend zur Zeit der

Besinnlichkeit und Nächstenliebe schicken wir unser Paket Anfang Dezember, gefüllt mit zahlreichen Handarbeiten und ganz viel Wärme, auf große Reise.

Gesponsert wird das Projekt von der Wollfirma heißt Lana Grosso und dem Wollladen „Fil Garn & Wolle“ in der Friedrich-Ebert-Starße.

Rückwirkend möchten wir uns auf diesem Weg herzlich bei allen Strickerinnen und den Sponsoren bedanken.



Besucherinnen und Mitarbeiterinnen vom Frauentreff Brückenhof stricken gemeinsam für einen guten Zweck im Rahmen der Aktion „Rückenwind“ der Kasseler Sparkasse

Kleingartenverein Mattenberg e.V.

von Reiner Nowitzin

Der Führungswechsel bei uns im Kleingartenverein hat bereits auf der Jahreshauptversammlung am 28.01.2017 stattgefunden. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Andreas Erdmann
 Stellvertreterin Olesja Keil
 Rechnerin Ayse Karahan-Gür
 Schriftführer Rainer Nowitzin

In der Zwischenzeit ist viel geschehen. Wir haben am Landeswettbewerb der Kleingärtner in Hessen teilgenommen. 18 hessische Kleingärtnervereine mit 20 Anlagen haben sich an dem Wettbewerb beteiligt.

1. Sieger des diesjährigen Landeswettbewerbs ist wieder der Kleingärtnerverein Mattenberg e.V. Leider können wir das Land Hessen im nächsten Jahr nicht beim Bundeswettbewerb vertreten, da wir beim letzten Bundeswettbewerb 2014 auch die Goldmedaille errungen haben. Aus diesem Grund sind die Kleingärten in unserer Anlage sehr begehrt. Wenn jemand Interesse an einem Kleingarten hat, so soll er sich an unseren Vorstand wenden.

Unser 1. Vorsitzender Andreas Erdmann steht für Fragen unter der Telefonnummer 0152-31961206 gerne zur Verfügung

Ehrliche Helden in Oberzwehren

von Anke Scholz

„Frau Scholz, wir haben ein Handy gefunden!“ Berkay Özdemir und Daniel Kayzer stehen am Freitag vor den Herbstferien ratlos vor der Bürotür der Stufenleitung der GAZ in Oberzwehren. Neben den Bahngleisen fanden sie ein neuwertiges Samsung-Handy und stellten es sicher. Bis nach den Ferien sollte die Recherche um den Besitz dauern. Dann konnte Werner Kellner aus Oberzwehren sein Handy in Empfang nehmen. Er dankte den ehrlichen Findern überschwänglich. „Das es das heute noch gibt!“, sagte Kellner, bedankte sich bei den beiden Fünftklässlern mit einem Finderlohn und den mahnenden Worten: „Bleibt so, wie ihr seid: ehrlich und mithelfend! Das zahlt sich aus!“



Daniel Kayzer, Herr Kellner und Berkay Özdemir v.l.n.r.

Redaktion:

Birgit Hengesbach-Knoop
 Janine Volkhausen
 Jens Herzbruch
 Julia Herrspiegel
 Marina Schuchart-Hahn
 Olga Lebedeva

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

LoKo Oberzwehren
 c/o Frauentreff Brückenhof
 Birgit Hengesbach-Knoop
 Marina Schuchart-Hahn
 Brückenhofstr. 84, 34132 Kassel
 Fon 0561/40 83 88
 Fax 0561/400 08 38 info@frauentreff-brueckenhof.de
 Bankverbindung:
 Kasseler Sparkasse
 IBAN:
 DE 42 5205 0353 0000 1010 35

Gestaltung:

Marina Schuchart - Hahn
 Heide Roll
 Andrea Schulze Wilmert

Anzeigen:

Marina Schuchart-Hahn

Auflage:

3 800 Stück

Druck:

Druckerei Boxan, Kassel

Vertrieb:

Verteilung in alle Haushalte im Fördergebiet „Stadtumbau West“, Kassel Oberzwehren.

Die Erstellung des „Oberzwehren magazins“ wird finanziell gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau West“.



KULTURRAUM OBERZWEHREN e.V.
+ ARGE Oberzwehren

Oberzwehrener Neujahr



Wir freuen uns auf musikalische
Beiträge vom **Gesangverein**
Kassel Oberzwehren e.V.

und auf

HANK UND DIE SHAKERS

seit Jahren in Kassel und der Repu-
blik ein Markenname für stilvolle Un-
terhaltung und gepflegte Hysterie .



**Für das leibliche Wohl gibt es
leckere Suppen und Getränke!**

28.1. 11 Uhr

**KulturHaus
Oberzwehren
(Berlitstr. 2)**